

Einreise in das sudetendeutsche Gebiet

Wie die Wirtschaftskammer Sachsen mitteilt, hat der Reichswirtschaftsminister neue Bestimmungen über die Einreise aus dem Altreich in die sudetendeutschen Gebiete getroffen. Die bisher bestehende Einreisepflicht bleibt grundsätzlich aufrecht erhalten. Nur soweit besondere, durch die drückenden Staatspolizeidienststellen ausgestellte Einreisegenehmigungen vorgewiesen werden können, ist die Einreise statthaft. An Angehörige der gewerblichen Wirtschaft oder Vertreter wirtschaftlicher Verbände werden derartige Einreisegenehmigungen nur erteilt, wenn zugleich mit dem Antrag eine Bescheinigung der für den Antragsteller örtlich zuständigen Industrie- und Handelskammer vorgelegt wird, daß die Einreise des Antragstellers nach Prüfung der Gründe für notwendig gehalten und befürwortet wird.

Die Industrie- und Handelskammern sind verpflichtet, die Prüfung der Anträge mit besonderer Sorgfalt vorzunehmen und die Erteilung von Bescheinigungen auf alle Fälle zu beschleunigen, bei denen eine Einreise als unumgänglich notwendig anerkannt werden kann. Hierunter fällt:

die Sicherstellung der Versorgung der sudetendeutschen Gebiete mit lebensnotwendigen Waren, industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten sowie die Vergabe von Aufträgen an die sudetendeutsche Industrie, die dieser eine zünftige Beschäftigung zuführen.

In anderen Fällen, bei denen es sich z. B. lediglich um die Anknüpfung von Geschäftsverbindungen etwa im Zusammenhang mit dem Verkauf deutscher Fertigwaren handelt, wird die Bescheinigung und Einreisegenehmigung in aller Regel versagt werden.

Vertreter von Gruppen der gewerblichen Wirtschaft und von marktregelnden oder sonstigen wirtschaftlichen Verbänden haben ihren Antrag auf Erteilung einer Bescheinigung durch die Industrie- und Handelskammer eine Bescheinigung der zuständigen übergeordneten Reichsgruppe über die Notwendigkeit der Einreise vorzulegen.

Die Kunst des Salzens. Nicht vom Jurel oder vom Juremoll soll hier die Rede sein, sondern vom rechten Zeitpunkt, da man das Salz an die Speise tut. Das ist nämlich durchaus nicht gleichgültig, obwohl die meisten Köchinnen das Salz irgendwann im Laufe des Kochvorganges zusetzen und, solange das Essen nicht versalzen ist, auch glauben, es richtig gemacht zu haben. Und doch bestimmt das Salz Geschmack, Farbe, Saftigkeit, und Verdaulichkeit der einzelnen Speisen. Wir leben doch so die braune Kruste am gebratenen Fleisch. Will sie nicht immer gelingen? Dann ist häufig der Umstand schuld, daß wir das Fleisch vor dem Braten gefalzen haben. So wird dem Fleisch Feuchtigkeit entzogen, und der im Fleisch vorhandene Zucker kann nicht in Karamell umgewandelt werden, die braune Kruste will sich nicht bilden. Wir braten also erst das Fleisch von allen Seiten an und salzen es danach. Wintergemüse und Treibhausgemüse dürfen ebenfalls erst kurz vor dem Garwerden gefalzen werden, sonst verlieren sie ihre Farbe und werden leicht hart und schwer verdaulich. Junge zarte Gemüse kommen jedoch gleich ins Salzwasser, ebenso wie Pellkartoffeln. Auch Suppen und Soßen salzen wir gleich am Beginn des Kochprozesses, denn es dauert ja ziemlich lange, bis sich alle ihre Bestandteile gut vermischt haben.

Dienstbesprechung der Hegering-Leiter im Jagdkreis Meißen

Am letzten Sonnabend berief der Kreisjägermeister die Hegering-Leiter zur Besprechung der vorausliegenden Arbeit nach Meißen. Den Mitarbeitern entbot der Jägermeister den Dank für die in zurückliegender Zeit geleistete und die künftig zu leistende Arbeit. Die Gehörnschauen für das Jagdjahr 1937/38 werden im Januar 1939 als Hegering-Berichtungen durchgeführt. Die Gehörnschau für das Jagdjahr 1938/39 soll auf Anordnung des Kreisjägermeisters auf eine Großschau gestaltet werden, in der die Gehörne der Tiere der Kreise Großenhain, Döbeln, Oschatz mit in Meißen ausgestellt werden und geforderte Ausstellungen dieser Kreise in Wegfall kommen. Die Verwertung der Gehörne auf den Schauen wird in der bewährten Weise durchgeführt, jedoch wurde vom Kreisjägermeister bestimmt, daß der Hegering-Leiter Steiger-Löb hin zur sachlichen Beratung der Gehörne in allen Hegeringen heranzuziehen ist. Die Abschlußrichtlinien für das Rehwild, die dem Abschluß der Vorjahre zugrundeliegen, haben sich bewährt und werden beibehalten. Das Rehziel bezieht sich nach wie vor: Wenig oder um so besseres Rehwild! Der Ridenabschluß muß in einem gelunden Verhältnis zum Bodabschluß stehen, ist doch durch überhöhten Ridenabschluß ein bedauerlicher Rückgang des Rehbestandes in einigen Revieren wahrzunehmen. Der Rehseuche steht man machlos gegenüber und die Dinge müssen genommen werden, wie sie sind, ist doch zu hoffen, daß eine zielbewusste Hege in Verbindung mit natürlicher Auslese früher oder später doch einmal zu einer Gefundung unleres Rehbestandes führen wird. Fallwild muß in jedem Falle als solches auf Ursprungsrevieren gemeldet werden. Andere Meldungen sind unzulässig, ja strafbar. Fallwild braucht nicht auf den Abschluß angerechnet zu werden. Ist der Rehbestand zu hoch? Diese Frage beschäftigt Jäger und Landwirtschaf immer wieder. Sie ist zu verneinen. Vielmehr ist in einigen Revieren nachweislich der Rehbestand in den letzten drei Jahren auf ein Drittel der früheren Bestandsziffern abgesunken. Wer seinen Hasenbestand dezimiert und auf die Zuzwanderung neuen Bestandes aus fremden Revieren rechnet, ist ein unsauberer Kantontist und wird in Zukunft keine Jagd mehr zugeschlagen bekommen. Wer sich Jäger nennt, muß in jedem Falle die Jagd vom Schießen trennen können. Wer zu seinen Treibjagden aus irgendwelchen Gründen sehr viel Schützen einladet, so daß kein Hase mit dem Leben davonkommt, dem erwächst die fittliche Verpflichtung, einige Kessel im Revier gänzlich unbesetzt zu lassen. Der Abschluß von Hasenbeständen ist unerlaubt! Für den Kreis Meißen liegt eine derartige Anordnung schon seit Jahren vor. Jeglicher Hennenabschluß darf in Zukunft nur noch bei zutimmender Haltung des Kreisjägermeisters durchgeführt werden. Die Fütterung der Hasen schließt sich in den Monaten November bis März. Die Vermehrung des Fuchses scheint auch in diesem Jahr günstige gewesen zu sein. Also erweist sich seine Kurzhaltung als nötig. Vom Dachs ist ebenfalls eine starke Vermehrung beobachtet worden. Der freizeigene Schießstand im Rehobdial ist fertiggestellt und darf der Benutzung durch alle Jäger. Die Hasenart muß künftig vorenthalten werden, wer sich von der Verpflichtung zum Uebungschießen drückt. Die Winterblisspende der deutschen Jägerschaf muß in diesem Jahre die des Vorjahres um ein mehrfaches übertreffen. Verschiedene Fragen wurden noch erörtert.

Berufslenkung, Land- und Lagerdienst

Aus der Arbeit der HJ.

In den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellt die Hitler-Jugend die Erziehung des jungen Menschen; sie gibt ihm Anregungen in reichster Form und rufft nicht, immer neue Aktionen in die Wege zu leiten, die alle dem gleichen Ziele dienen. Man braucht nur einmal einen Blick auf die gegenwärtigen Aktionen der HJ werfen. Da läuft jetzt die Woche des Deutschen Buches, und die HJ hat sich durch Buchausstellungen in allen Orten sofort in den Dienst dieser Sache gestellt. Aber auch auf dem Gebiete der Berufslenkung kommen den Maßnahmen der HJ, die im Einvernehmen mit den Arbeitssachverständigen durchgeführt werden, große Beachtung zu. Es gilt, alle Pflanze von zehn bis vierzehn Jahren auf einen Beruf vorzubereiten, sie einem Beruf zuzuführen. Gerade in der HJ ist die Gelegenheit besonders günstig, Pläne und Anregungen der Jungen zu erfassen; eine Berufslenkung, die also nicht vom Grünen Tisch aus erfolgt und die naturgemäß darauf gerichtet ist, nachwuchsgarme und zukunftssichere Berufe in das rechte Licht zu rücken. Auch die Werbung für den Landdienst, diese freiwillige Einrichtung der HJ, ruht nicht. Gegenwärtig gibt es in Sachsen 41 Landdienstlager der HJ; im kommenden Jahr will man die Belegschaft dieser Lager verdoppeln. Von Bedeutung ist ferner die Neuordnung im Schulwesen. Die eingehenden Beiträge sollen künftig fast ausschließlich dem Sommerlagerwesen zugeführt werden. Eine entsprechende Anordnung hat der Gebietsführer der HJ im Einvernehmen mit dem Ministerium für Volksbildung bereits getroffen. In Zukunft werden feste Lagerplätze in ganz Sachsen eingerichtet, die wechselseitig besucht werden und damit den Austausch und die landschaftliche Veränderung fördern. Die kommenden Winterlager der HJ werden in erster Linie von denjenigen besucht werden, die durch den sommerlichen Arbeitsdienst festgehalten waren. Es werden Winterlager in Bayern, im Fichtel-, im Ries- und im Erzgebirge errichtet werden.

Besonders herauszutreten ist die Gründung der jugendlichen Veranstaltungsringe der HJ. Bisher gab es verschiedene Organisationen, die jugendlichen verlässliche Eintrittskarten für kulturelle Veranstaltungen verschafften. In Zukunft wird nur der in diesen Vereinen gefundene, der dem Veranstaltungsring der HJ angehört. Die Mitglieder der HJ sind automatisch in diese Veranstaltungsringe einbezogen. Der Einfluß der Veranstaltungsringe auf die Gestaltung der Spielpläne ist dabei nicht zu unterschätzen. Das Winterlager der HJ für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes wird auch in diesem Jahr durchgeführt. In freiwilligem Arbeitsdienst werden von den Einheiten Gebrauchsgegenstände gefertigt, die Arbeiten werden auch wieder ausgeführt. Neu ist die Durchführung von Reichslagerlagern der HJ, die nach Wien angelegt sind. Auch im WDR ist die Winterarbeit im vollen Gange.

Berufsunfähige Auffklärung im Rundfunk. Nach einem Erlaß des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung soll auch der Rundfunk für die berufsunfähige Auffklärungsarbeit eingeschaltet werden. Ein gemeinsames Vorgehen der Landesarbeitsämter und der Dienststellen der HJ und des WDR ist gesichert. Der Inhalt der Sendungen wird je nach der Arbeitsunfähigkeitsart örtlich verschieden sein. Besonderer Wert wird auf einbringliche Kurzsendungen gelegt.

Reise-Ripphausen. Morgen Sonnabend kann Privatus Hugo Reutzig auf 70 Jahre eines arbeitsreichen und gelungnen Lebens zurückblicken. Wir wünschen ihm noch viele Jahre eines sonnigen Lebensabends.

Geisligsdorf. 90 Jahre alt. Am heutigen Freitag vollendet bei körperlicher und geistiger Rüstigkeit Frau Erre sine verw. Scheumann ihr 90. Lebensjahr. Wenn sich sie noch beim Feberschleichen, das nun ihre Lieblingsbeschäftigung geworden ist. Möchte sie ihr noch viele Jahre in Gesundheit nachgehen können. Wir gratulieren!

Kirchennachrichten.

für den 20. Sonntag nach Trin. und das Reformationsfest. Kollekte für Gustav-Adolf-Verein.

Wilsdruff. Sonntag 9 Predigtgottesdienst, Reformationsfest: 10 Uhr Abendmahl, 9 Uhr, 11 Uhr Kindergottesdienst, abends 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst. (Kirche ist jetzt geheizt.)

Grumbach. Sonntag: Vorm. 9 Uhr Predigt, (Wahrnehmen). — Reformationsfest: Vorm. 9 Uhr Festgottesd. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Kesselsdorf. Sonntag: 9 Pr. u. Abendm. (Probst-Grumbach). — Reformationsfest: 9 Pr. (Ruhner). Kirchenmusik: „Teures Wort aus Gottes Munde“, Kinderchor von Kiesel. Nachm. 5 Kindergottesdienst im Konfirmandenzimmer.

Untersdorf. Sonntag: 10 Uhr Festg. — Reformationsfest: 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Weistropf. 9 Uhr Predigt, anschl. Jugendunterredung (dazu sind verpflichtet die 1936, 1937 und 1938 Konfirmierten). — Reformationsfest: 10 Uhr Predigt, anschl. Beichte u. Feier des hl. Abendmahls. Dienstag: 8 abends Jungmädchendienst. Donnerstag: 8 abends Bibelstunde. Freitag: 8 abends Jungmädchendienst.

Rehnsdorf. Sonntag: 10 Uhr Jugend- und Gemeindegottesdienst (Katharinenfest). Reformationsfest: 10 Uhr Predigt, Beichte u. hl. Abendmahl, 3 Gustav-Adolf-Fest in Sora.

Sora. Sonntag: 10 Jugend- und Gemeindegottesdienst (Katharinenfest). — Reformationsfest: 3 Uhr Gustav-Adolf-Fest. Dienstag: Mädchen.

Limbach. Sonntag: 10 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Görnig). — Reformationsfest: 10 Uhr Festgottesdienst. — Dienstagabend: Jungmädchensabend.

Burkhardswalde. Sonntag: 10 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Görnig). — Reformationsfest: 10 Uhr Festgottesdienst 3 Uhr nachm. Kirchenmusikliche Aufführung.

Wanzenstein. Sonntag: 10 Uhr Kindergottesdienst. Reformationsfest: 8 Uhr Kirchweihfest mit Reformationsfeier. — 200 Jahre Kirche Wanzenstein.

Tanneberg. Sonntag: 8 Kindergottesdienst. — Reformationsfest: 10 Uhr Kirchweihfest mit Reformationsfeier.

Bergsdorf. Sonntag: 11 Kindergottesdienst. — Reformationsfest: 9 Festgottesdienst.

Helbsdorf. 9 Uhr Kirchweihfestgottesdienst.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabest. Dresden, Vorherfrage für den 20. Oktober: Örtlich Nebel, verbreitet Dunst, bedeckt, zeitweise noch leichter Regen, schwachwindig.

Auch der englische Luftfahrtminister für Frieden und Verständigung mit Deutschland

London, 28. Oktober. Luftfahrtminister Sir Kingsley Wood hielt am Donnerstagabend in London eine Rede, in der er Lord George angriff und erklärte, wenn man sich die Politik vorstelle, die Lord George auf Grund seiner letzten Rede durchgeführt haben möchte, dann würde England jetzt in einen großen Krieg verwickelt sein, anstatt den Frieden zu genießen.

Der Minister sprach sich weiter für eine Verständigung mit Deutschland aus und sagte, es sei die Pflicht der Engländer und auch ihr Wunsch, Chamberlain in seinen Bemühungen für eine Verständigung mit Deutschland zu unterstützen. Abschließend sagte sich Sir Kingsley Wood für die Aufrüstung ein.

Anerkennung des italienischen Imperiums durch England

London, 28. Oktober. Die Londoner Presse rechnet auf Grund der Berichte aus Rom über die Unterredung des italienischen Außenministers mit dem britischen Botschafter am Donnerstag damit, daß die britische Regierung mit der Ratifizierung des italienisch-englischen Paktes einverstanden sei und daß diese Ratifizierung nach einer vorherigen Aussprache im Unterhaus Mitte November erfolgen werde. Für diesen Schritt lege die britische Regierung anscheinend die Zurückziehung der 10000 italienischen Freiwilligen aus Spanien als entscheidender Faktor an. „Times“ schreibt, es verlaute, daß die britische Regierung jetzt bereit sei, die Zurückziehung der 10000 italienischen Freiwilligen als ein zufriedenstellendes Zeichen dafür anzusehen, daß die italienische Regierung jetzt die Hauptbedingung des englisch-italienischen Paktes erfülle, nämlich eine wirkliche Zusammenarbeit weds einer Regelung bezüglich Spaniens. Die britische Regierung scheint vom Parlament keine Schwierigkeiten zu erwarten, so daß der ganze Pakt formell gegen den 15. November in Kraft treten würde.

Chinesische Truppen südlich von Hankau völlig umklammert

Shanghai, 28. Oktober. Die japanischen Truppen eroberten gestern auf der Hankau-Kanton-Bahn, 70 Kilometer südlich von Hankau. Die japanische Meldung besagt, daß durch die Unterbindung der Bahn für die sich südwärts zurückziehenden chinesischen Truppen der Ausweg aus der Umklammerung abgeschnitten sei.

Schärfster japanischer Protest in Paris

Tokio, 28. Oktober. Der Sprecher des Außenamtes teilte heute mit, daß er den französischen Botschafter Denti zu sich gebeten habe, um nochmals auf die fortgesetzten Waffentransporte über Indochina auf der Huanan-Bahn hinzuweisen, nachdem bereits im Oktober des Vorjahres die französische Regierung das Versprechen zur Unterbindung der Waffenzufuhr gegeben habe. Inzwischen habe die japanische Regierung dem Botschafter Sugimura beauftragt, wegen der Nicht-einhaltung gegebener Abmachungen bei der französischen Regierung schärfstens zu protestieren.

Nordböhmen und Sachsen

Aus einer Tagung der Wirtschaftskammer Sachsen. Der Bezirk Industrie der Wirtschaftskammer Sachsen behandelte unter dem Vorsitz ihres Leiters Otto Sack, Leipzig, eine Reihe wichtiger Fragen, insbesondere solche, die mit der Anklammerung des Sudetenlandes an das Reich für Sachsen bedeutsam geworden sind.

Hauptgeschäftsführer Dr. Bellmann sagte die zahlreichen wirtschaftlichen Parallelen auf, die Sachsen und Nordböhmen auszeichnen. Zwischen beiden Gebieten hat seit langem in hohem Maße eine Ergänzungswirtschaft bestanden, die nach Wegfall der Zollschranken und angehenden der engen verkehrsmäßigen Verflechtung sich für beide Gebiete noch enger und fruchtbarer gestalten wird. Für Sachsen eröffnen sich Aussichten auf einen verhärteten wirtschaftlichen Aufschwung, wenn auch in der Uebergangszeit aus der starken Parallelstellung manche, aber keineswegs unüberwindbare Schwierigkeiten erwachsen werden.

In welcher Weise die wirtschaftliche Anklammerung des Sudetenlandes praktisch durchgeführt wird, legte Diplom-Kaufmann Döring in einem Bericht über den Inhalt der bisher erarbeiteten mehr als vierzig Verordnungen und Erlasse dar. In diesem Zusammenhang unterstrich der Referent den Appell des Präsidenten des Landesarbeitsamtes, keinesfalls unter Umachung der Arbeitssachverständigen aus den sudetendeutschen Gebieten anzuzutreten.

Des weiteren wurde in einer Aussprache auf die dringend notwendige Mitwirkung der Betriebe bei der Festlegung des Mangels an Arbeitskräften durch Erhöhung des Ausbildungsstandes hingewiesen.

Die Gesundheitsführung des schaffenden Menschen. Dr. Rüdiger vom Hauptamt für Volksgesundheit schilderte, in welcher hohem Maß durch Mitwirkung eines haupt- oder nebenamtlichen Betriebsarztes die Gesundheitsbedingungen beim arbeitenden Menschen verbessert, der Mensch länger in seiner vollen Leistungskraft erhalten und Leistungsgeminderte in ihrer Leistungskraft erhöht werden können. In vielen betrieblichen Fragen, wie z. B. der Gestaltung und Anordnung der Arbeitsmittel, der Pausengestaltung, Ernährung während der Arbeitszeit, der Durchführung des Betriebsportis, der Urlaubsgestaltung, nicht minder aber auch bei der Lösung der wichtigen Frage: Leistungskraft und betriebliche Aufgabe des einzelnen Gefolgschaftsmitgliedes in Einklang zu halten, kann, wie der Bericht zeigte, die Mitwirkung des Betriebsarztes wertvollste Dienste leisten.